

## Eingewöhnungsbericht

Bevor mein Sohn seinen ersten Tag in der KiTa verbringen durfte, war ich schon Wochen vorher aufgeregt. Ich hatte sehr große Bedenken wie die Eingewöhnungszeit wohl ablaufen würde. Ich war mir sicher er würde sich nicht trennen können und auch dass er weinen würde.

Als nun sein erster Tag anstand war er 2 Jahre und 4 Monate alt. Bis dahin hatte er seine Zeit mit mir und seiner kleinen Schwester zu Hause verbracht.

Durch die vielen Maßnahmen aufgrund der Coronapandemie waren Monate vorher schon keine alltäglichen Kontakte mehr möglich und meine Angst, dass er daher in der Gruppe nicht zurecht kommen würde, war groß.

Als wir in die Gruppe kamen wurden wir herzlich von den Erzieherinnen begrüßt. Den Umgang mit meinem Sohn empfand ich als „genau richtig“. Niemand war aufdringlich und doch wurde geduldig versucht zu meinem eher ruhigen und zurückhaltendem Kind Kontakt aufzubauen.

Auch an den nächsten beiden Tagen war ich noch dabei und begleitete ihn. Nach dem dritten Tag erfolgte die erste Trennung. Ich war aufgeregt und hatte auch ein schlechtes Gewissen als ich ging. Aber als ich zurück kam spielte er zufrieden und mir wurde berichtet, dass er sich gut ablenken und zum Spielen animieren ließ. Tag für Tag wurde die Trennung länger und dann ging es ganz schnell. Nach ca. 8 Tagen war er komplett im Kindergartenalltag integriert.

Die Eingewöhnungsphase verlief wider Erwarten kurz und schmerzlos und das obwohl ich mir so lange vorher den Kopf zerbrochen habe ob alles gut laufen würde.

Ich bin heute immer noch sehr glücklich darüber wie unkompliziert alles war.